



UF | UNIVERSITY of FLORIDA



FALL SEMESTER 2023 | INNENARCHITEKTUR

NAOMI FOHMANN



X



BEWERBUNGS PROZESS

Mein Bewerbungsprozess begann im Oktober 2022, bei dem ich folgende Dokumente auf Englisch einreichen musste:

- **Motivationsschreiben**
- **Lebenslauf**
- **Notenspiegel**
- **Studienbescheinigung**
- **Portfolio**
- **Sprachnachweis über Englischkenntnisse**

Im Motivationsschreiben selbst würde ich betonen, wieso du unbedingt an die University of Florida möchtest und du solltest dich bereits ein wenig über die Uni selbst informieren.

Für den Sprachnachweis hat für das Bewerbungsgespräch vorläufig mein Abizeugnis gereicht, aber später mussten wir noch den TOEFL-Test bewältigen.

Wenige Wochen nach Einreichen der Bewerbung bekam ich eine Einladung zum Vorstellungsgespräch im Dezember, welches komplett auf Englisch stattgefunden hat. Bei dem Gespräch wurde ich von einem Ausschuss von mehreren Leuten befragt, darunter auch zwei Studierende, die schon ein Auslandssemester an der UF studiert haben.

Du solltest dir im Vorhinein Gedanken dazu machen, warum du unbedingt an die UF und nach Florida möchtest, was du dir von einem Auslandssemester dort erhoffst und wie du die TH OWL dort repräsentieren möchtest. Außerdem kannst du zuvor üben dich auf Englisch vorzustellen und zu erzählen was dich ausmacht.

Zwei Wochen später habe ich dann per E-Mail die Zusage für das Stipendium und den Platz an der UF bekommen.

TOEFL - TEST

Damit du an der UF studieren kannst, musst du, wie bereits erwähnt, auch den TOEFL iBT Test absolvieren, bei dem du mindestens 80 Punkte erreichen musst.

Bei mir hat der Test etwa 230 Dollar gekostet und ich habe ihn vor Ort in Stuttgart gemacht. In der Detmolder Region kann man ihn auch in Paderborn absolvieren.

Der Test besteht aus vier Teilen und dauert etwa 3,5 Stunden. Zur Vorbereitung habe ich mir das offizielle Buch zum Test gekauft und viele Tutorials auf Youtube angesehen.

BEWERBUNG AN DER UF

Nach der Zusage der TH, hat Frau Niemeier uns an der UF nominiert. Der gesamte Bewerbungsprozess findet auf dem Onlineportal der UF statt. Dabei fällt einiges an hochzuladenden Formularen an.

Dazu zählen: dein Reisepass, eine Bescheinigung über finanzielle Sicherheit von deiner Bank, dein Notenspiegel, deine vorläufige Kurswahl (diese können sich später in der Drop-/Add-Week nochmal ändern) sowie der TOEFL-Test.

Grundsätzlich müssen all diese Dokumente in englischer Sprache eingereicht werden.

Wenn die Bewerbung dann „genehmigt“ wurde, erhältst du das DS-2019 Formular und den Acceptance Letter der UF. Beides wurde uns ebenfalls über das Onlineportal zur Verfügung gestellt.

Das DS-2019 ist ein sehr wichtiges Dokument. Du brauchst es sowohl bei deinem Botschaftstermin als auch bei der Einreise in die USA.

TIPP: Was mir besonders geholfen hat, war sich direkt mit den anderen ISAP-Stipendiaten zu vernetzen. Wir haben uns gegenseitig geholfen und man ist außerdem in der Vorbereitungszeit nicht alleine!

NACH DER ZUSAGE

IMPfung UND VERSICHERUNGEN

Wenn der Bewerbungsprozess so weit durch ist, musst du auch gewisse Impfungen und einen Tuberkulosestest nachweisen.

Das Immunization Formular ist auf der Website der UF (<https://healthcompliance.shcc.ufl.edu/immunization-requirement/immunizations/>) zu finden und muss von deinem Arzt oder deiner Ärztin ausgefüllt werden. Zu den Impfungen, die du brauchst, zählen unter anderem Mumps, Masern und Röteln. Alles weitere ist auf dem Formular erklärt.

Den Tuberkulosestest habe ich in Paderborn beim Gesundheitsamt machen lassen. Dort hat er 40 Euro gekostet und dabei reicht der Hauttest aus. Wichtig ist aber: **Der Test muss innerhalb von maximal 72 Stunden abgelesen werden.** Ich hatte zunächst sieben Tage dazwischen und musste ihn deshalb nochmal machen.

Da die UF keine deutschen Versicherungen annimmt musst du eine, von der Uni akzeptierte, amerikanische Versicherung abschließen. Ich habe mich für die ISP Trail Blazer Basic entschieden, die für Personen unter 25 Jahre insgesamt 350 Dollar kostet. Ab 25 Jahre wird diese Versicherung teurer. Da diese Versicherung aber nicht viel abdeckt, habe ich in Deutschland eine zusätzliche Reiseversicherung abgeschlossen.

VISUM

Für das Auslandssemester benötigst du das J-1 Visum. Dafür musst du über die Internetseite der amerikanischen Botschaft einen Termin beantragen. Das ist erst möglich, wenn du von der UF das DS-2019 Formular erhalten hast. Bei uns hat das Visum ungefähr 425 Euro gekostet, welche man direkt bei der Terminbeantragung bezahlen musste.

Ich kann empfehlen den Visumstermin so früh wie möglich zu vereinbaren, da es durchaus ein paar Wochen dauern kann, bis du einen Termin bekommst. Ich war Mitte/ Ende Juli bei der Botschaft in Berlin und nach nur drei Tagen war mein Pass schon wieder in meinem Briefkasten.

Meistens sagen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf der Botschaft dir auch direkt vor Ort ob dein Visum genehmigt wird oder nicht. Für das J-1 Visum brauchst du auch ein Passfoto im amerikanischen Format, welches du bei der Terminbeantragung bereits hochladen musst.

Mit dem J-1 Visum ist euch außerdem gestattet jeweils 30 Tage vor Vorlesungsbeginn und 30 Tage danach in den USA zu bleiben.

SIM - KARTE

Bezüglich der SIM-Karte habe ich mich für MINT-Mobile entschieden. Du hast die Möglichkeit eine E-Simkarte zu erhalten, welche direkt verwendet werden kann. Wir haben damals dank eines Deals nur 45 Dollar für die ersten 3 Monate mit 30 bis 40 GB Datenvolumen bezahlt. Danach ist es allerdings wieder teurer geworden und hat ca. 100 Dollar für 3 Monate gekostet.

LOS GEHT'S

KOFFER PACKEN

Bevor es für mich nach Amerika ging, musste ich natürlich auch entscheiden, was ich mitnehme. Ich bin mit einem großen Koffer und einem Rucksack gereist und habe hauptsächlich kurze Kleidung und Drogerieartikel, die man in Amerika nicht kaufen kann, eingepackt. Da es vor allem gegen Ende des Semesters doch kalt werden kann und die Gebäude und Busse durch die Klimaanlage stark herunter gekühlt werden, würde ich auf jeden Fall empfehlen auch einige Pullover und luftige, lange Hosen einzupacken.

Du brauchst in Amerika auch Besteck und Töpfe. Ich habe mir mit den anderen Detmolderinnen zusammen günstig Geschirr bei Walmart gekauft. Dort kann man übrigens fast alles kaufen, was man am Anfang braucht. Zusätzlich habe ich auch ein kleines Kissen und eine Decke eingepackt um die ersten Tage, bis wir bei Walmart waren, zu überbrücken.

Generell sind eine Kofferwaage und ein Regenschirm auch immer praktisch dabeizuhaben.



EINREISE IN DIE USA

Am 10. August bin ich zusammen mit einer Kommilitonin von Frankfurt über Zürich nach Miami geflogen. Dort haben wir noch eine Woche zusammen mit den anderen Detmolderinnen verbracht.

Das kann ich jedem empfehlen, da man sich schon einmal mit dem Land und vor allem dem Klima vertraut machen kann – und Miami Beach ist superschön!

Am 17. August haben wir uns dann alle zusammen mit dem Flixbus nach Gainesville aufgemacht. Bis zum Semesterstart am 23. August haben wir unsere Zeit damit verbracht den Campus zu erkunden und weitere Austauschstudenten kennenzulernen.



UNTERKUNFT

Grundsätzlich gibt es die Möglichkeiten entweder ON oder OFF-Campus zu wohnen. Ursprünglich wollten wir alle ON-Campus im Internationals Wohnheim "Weaver Hall" wohnen, allerdings hat das dieses Semester für fast keinen Auslandsstudierenden funktioniert und so mussten sich alle gezwungenermaßen OFF-Campus eine Unterkunft suchen. Es gibt in Gainesville viele Apartmentkomplexe, in denen man in einer Vierer-WG wohnt.

Die anderen Detmolderinnen und ich haben uns entschlossen zusammen in ein Apartment in den "University Commons" zu ziehen. Dort hatte jeder ein eigenes Zimmer und wir hatten zwei Bäder zu viert. Außerdem gab es einen Pool neben dem Hauptgebäude. In jedem Zimmer war ein Bett, ein Schrank und ein Schreibtisch vorhanden und in der Küche gab es alle großen Küchengeräte wie Kühlschrank, Backofen, Spülmaschine, Waschmaschine und Trockner. Die restliche Ausstattung haben wir uns, wie bereits erwähnt, bei Walmart zugelegt. Wir hatten auch keine Probleme damit in der ersten Woche an etwas zu kommen, denn trotz dass alle neuen Studenten in dieser Zeit einkaufen gehen, waren die Supermärkte voll.

University Commons ist eine günstigere Möglichkeit in Gainesville zu leben, allerdings muss man Glück haben in ein renoviertes Apartment zu kommen, da viele Häuser dort ziemlich alt sind und sonst oft etwas nicht funktioniert oder kaputt geht. Leider hatten wir kein renoviertes Apartment, deshalb war die Wohnung auch etwas heruntergekommen. Letztendlich haben wir mit der Verwaltung eine Mietminderung vereinbaren können und somit pro Monat 550 Dollar gezahlt.

Von Vorteil war aber, dass ziemlich viele Internationals auch dort gewohnt haben und man so nichtsdestotrotz neue Freunde kennengelernt hat. Auch die Busverbindung war wirklich sehr gut. Man hatte vier Buslinien direkt vor der Haustür, welche einen in 20 Minuten zum Campus befördern haben. Die Busse fahren unter der Woche bis spät abends um 23 Uhr und mit der App GoRTS kann man die Live Location der Busse sehen, was wirklich super ist, da die Zeiten auf Google Maps nicht stimmen.



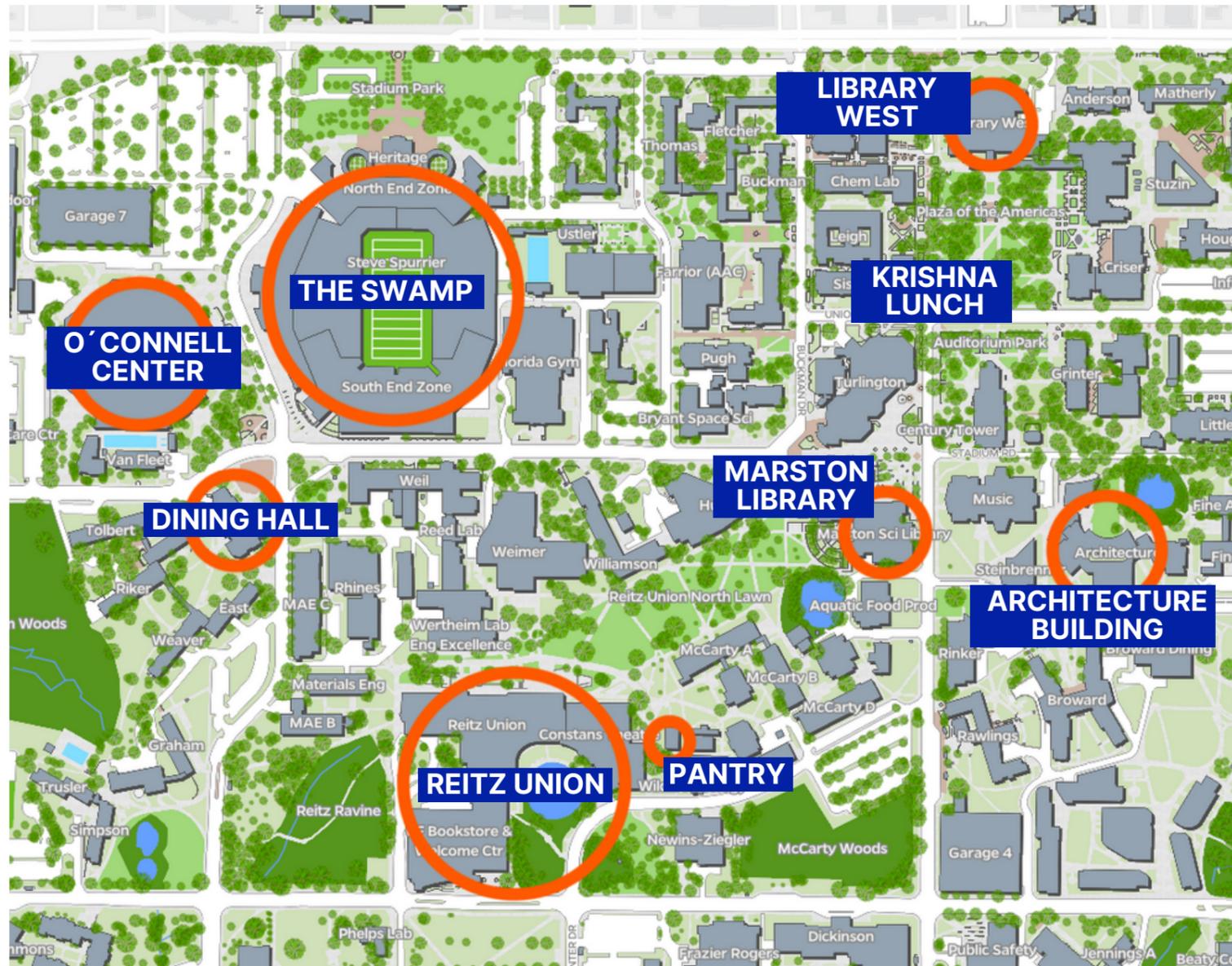
ERSTE WOCHEN

Sobald Ihr in Amerika seid, könnt ihr eure digitale GatorOne- ID beantragen. Das ist der Studentenausweis der UF. Er ermöglicht euch die Busse kostenlos zu nutzen und Zugang zu verschiedenen Events und Angeboten der UF.

Die erste Woche ist auch die sogenannte "Drop-and-Add-Week". In dieser Zeit habt ihr die Möglichkeit euch die Kurse anzuschauen, in die ihr reingekommen seid. Es kann sein, dass ihr es nicht in alle Kurse schafft, die ihr vor Antritt der Reise ausgewählt habt. In dieser Woche könnt ihr also notfalls noch einmal versuchen in andere Kurse zu kommen bzw. eure Kurse ändern.



CAMPUS



Mit seinen über 900 Gebäuden und ca. 55.000 Studenten ist der Campus der University of Florida mit der Größe und der Einwohnerzahl Detmolds vergleichbar. Es handelt sich hier wirklich um eine eigene kleine Stadt in Gainesville, die sogar eine eigene Polizei hat.

Da der Campus riesig ist, findet sich hier natürlich auch viel. So gibt es zum Beispiel Gyms, Theater, Stadien und Hallen für das große Sportangebot der UF sowie Parks und Museen. Darüber hinaus gibt es auch einige Bibliotheken, in denen die Studierenden gerne lernen gehen. Zwei beliebte sind unter anderem die "Library West" am "Plaza of the Americas" und die "Marston Science Library" neben der "Turlington Hall". Letztere ist sogar 24 Stunden lang geöffnet.

Ein wichtiges Gebäude ist die Reitz Union. In und rund herum findet eigentlich immer etwas statt. Darin befindet sich auch der Bookstore der UF, in dem man so ziemlich alles an Merchandise rund um die Gators finden kann.

Überall auf dem Campus verteilt finden sich außerdem viele FastFood Restaurants (alles von Chick-Fill-A bis Subway), wodurch man immer an ein schnelles Mittagessen gelangt. Allerdings sind fleischlose oder vegane Optionen in der amerikanischen Essenskultur nur sehr gering vertreten.

KURS WAHL

Damit du die Visumsvoraussetzungen erfüllst, musst du Kurse wählen, die insgesamt 12 amerikanische Credits ergeben. Mehr als 12 Credits sind auch möglich. Wir hatten außerdem die Möglichkeit Kurse außerhalb des Interior Design Departments zu belegen.

Die Vorlesungen und Kurse an der UF sind anders als an einer deutschen Uni. Es gibt z.B. wöchentliche Abgaben, die bewertet werden und statt einer großen Prüfung am Ende des Semesters gibt es zwei Prüfungsphasen: die „Midterms“ und „Finals“.

ARCHITECTURAL INTERIORS 1

Mein erster Kurs war das Studio „Architectural Interiors 1“. Ein Studio lässt sich mit einem Projekt in Detmold vergleichen. Allerdings ist der Workload etwas höher, da es ein Einzel- und ein Gruppenprojekt gibt. Mit 5 Credits war dieses Projekt am zeitintensivsten.

Das erste Projekt war der Steelcase „Next“-Wettbewerb, für den wir ein Büro mit einem Zwischengeschoss für ein imaginäres Architekturbüro entwerfen sollten. Die zweite Aufgabe, das Gruppenprojekt, war das Gebäude des „College for Journalism“ neu zu designen.

Es ist wichtig zu wissen, dass die amerikanischen Studierenden hauptsächlich mit dem CAD Programm „Revit“ arbeiten. Jenes läuft allerdings nur auf Computern mit einem Windows Betriebssystem. Ich habe weiterhin mit Vektorworks gearbeitet, was auch gut funktioniert hat. Falls man Probleme mit seinem Computer hat, kann man auch im Computer Lab des Architecture Buildings an den PCs arbeiten.



DRAWING STUDIO

Das „Drawing Studio“ des „College of the Arts“ war ein super Ausgleich und vergleichbar mit einer Ergänzung zu BiGG. Der Kurs bestand einerseits aus kleineren Skizzenbuch Aufgaben und andererseits aus größeren Zeichenaufgaben, die man hauptsächlich während der Studio Zeit erledigt.



Dabei haben wir verschiedene Materialien wie Kohle, Tusche und Bleistift ausprobiert. Zu den Motiven gehörten unter anderem Stilleben, Portraits und Innenarchitektur. Da es sich hier um einen Freshmen Kurs handelt musst du dir keine Angst wegen eines zu hohen Niveaus machen, die meisten haben bisher auch nur wenig Erfahrung mit dem Zeichnen. Durch das stetige Zeichnen verbessert man sich außerdem innerhalb kürzester Zeit.

FUNDAMENTALS OF DANCE TECHNIQUE

Als dritten Kurs habe ich mich für das Dance Studio, auch aus dem „College of the Arts“, entschieden. Jenes war ebenfalls ein Freshmen Kurs, der sich im Laufe des Semesters mit den Tanzarten Contemporary, Jazz und Ballett auseinandergesetzt hat. Während des Semesters haben wir verschiedene Texte über die Geschichte der jeweiligen Tanzform gelesen und einige Reflexionen dazu schreiben müssen. Außerdem bestanden die Midterms und Finals daraus, jeweils kurze Tanzchoreographien in kleinen Gruppen auszuarbeiten. Das Dance Studio war vor allem zu den restlichen Kursen ein guter Ausgleich, um auch etwas körperliche Bewegung in unseren Alltag zu bringen.

CREATING OUR BUILT ENVIRONMENT

Mein letzter Kurs bestand hauptsächlich aus Vorlesungen. Die meisten davon waren Vorträge von Gastsprechern, die aus den verschiedenen Bereichen des „College of Design, Construction and Planning“ kamen. Es gab über das Semester verteilt drei Quizze und eine kleinere sowie eine finale Gruppenarbeit. Letztere bestand daraus eine Präsentation zu den Problemen der gebauten Umwelt zusammenzustellen und diese hochzuladen.

VERPFLEGUNG

Da wir zu viert in einer Wohnung gewohnt haben, haben wir viel selbst gekocht. Zum Einkaufen sind wir meistens mit dem Bus zum "Butler Plaza" gefahren. Dort befindet sich fast alles an Einkaufsläden. Aber wenn man auf dem Campus ist, ist auch ein Publix fußläufig in der Nähe. Dieser ist aber im Vergleich zu Aldi und Walmart sehr teuer.

Auf dem Campus selbst gibt es außerdem, wie bereits erwähnt, viele Essensmöglichkeiten. Wir sind beispielsweise einige Male in die "Dining Hall" gegangen. Dort kann man sich für ca. 11 Dollar Eintritt an einem Buffet mit riesiger Auswahl bedienen. Ich habe auch des Öfteren "Krishna Lunch" vor der Library West ausprobiert. Dabei handelt es sich um vegetarisches indisches Essen, was wirklich lecker war und um die 6 Dollar gekostet hat.

Wovon wir auch öfter Gebrauch gemacht haben, war die "Pantry". Diese befindet sich neben der Reitz Union und dort können sich alle Studierenden einmal pro Woche kostenlos Lebensmittel holen. Man kann sich dort nach einem Punktesystem verschiedene Lebensmittel aussuchen. Zum Schluss muss man nur seine GatorOne Karte vorzeigen und das wars! Falls du die Pantry auch ausprobieren willst, kann ich empfehlen donnerstags dort hinzugehen, da diese mittwochs immer neu beliefert wird. Allerdings musst du dann früh dort sein, da an diesem Tag immer eine lange Schlange entsteht!



AKTIVITÄTEN IN GAINESVILLE

An der UF gibt es ein enormes Sport- und Freizeitangebot und jeden Tag findet man irgendwo auf dem Campus neue Angebote und Veranstaltungen. Die UF hat zwei Gyms, welche von Studierenden kostenlos genutzt werden können. Außerdem gibt es auch eine riesige Auswahl an Clubs, denen man beitreten kann. Ich habe am Anfang den Tennisclub ausprobiert und am Volleyball teilgenommen. Beim "RecSports Center" (eines der beiden Gyms) kann man zudem auch Sportequipment kostenfrei ausleihen. Eigentlich hat fast jeder UF-Sportclub eine eigene Instagramseite, auf der die aktuellsten Informationen zum Club und den Aktivitäten geteilt werden. Ich kann vor allem den Club der „NaviGators“ empfehlen, dort wirst du mit einem amerikanischen Buddy „gematched“. Darüber hinaus unternehmen sie auch viele Aktivitäten und Ausflüge und man kann dort viele neue Leuten kennenlernen!



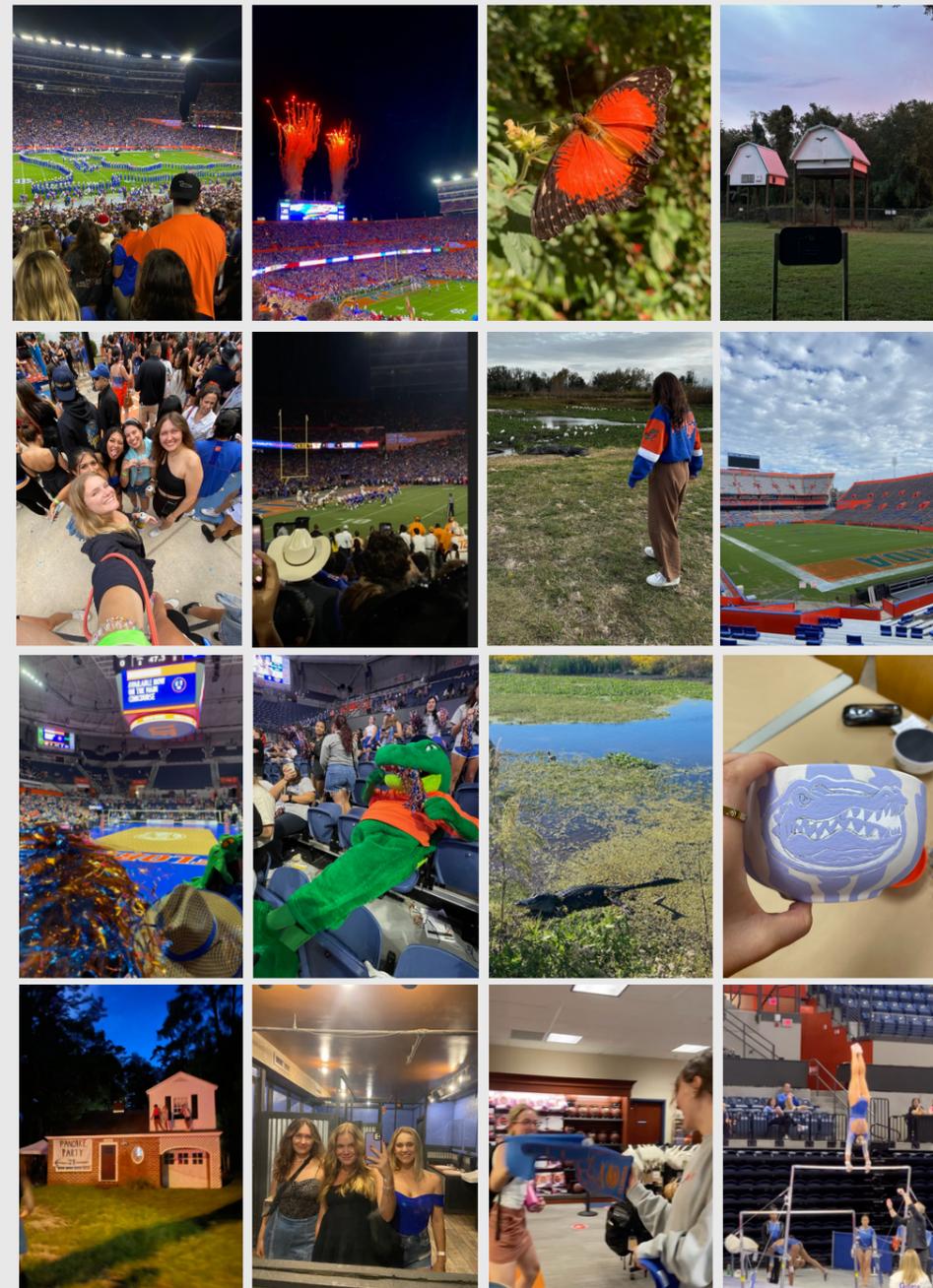
AKTIVITÄTEN IN GAINESVILLE

Was natürlich auch zum Campusleben gehört, sind die Football Spiele der „Florida Gators“ im „Swamp“. Pro Semester gibt es ungefähr sechs Heimspiele der Gators und Studententickets dafür kann man über die Ticketmaster Website oder die App erstehen.

Ein Ereignis, was man auf jeden Fall erlebt haben muss!

TIPP: Vor den Spielen gehen die meisten Studenten „Tailgaten“, was soviel heißt, das man auf der „Fraternity Row“ von Verbindungshaus zu Verbindungshaus bzw. von Hausparty zu Hausparty zieht. Fratpartys sind typische amerikanische Hauspartys zu denen Frauen kostenlosen Eintritt haben. Männer dagegen müssen bis zu 50 Dollar zahlen. Außerdem gibt es dort dann kostenlose Getränke und Essen.

Gegenüber vom Swamp ist auch das “Stephen O’Connell Center”, indem sowohl meine Dance Class als auch weitere Sport Events, wie zum Beispiel Basketball und Gymnastik sowie Konzerte stattfanden. Für fast alle Sportarten, außer Football, kann man einen kostenlosen “Student Season Pass” erstehen, mit dem man zu jedem Spiel der dazugehörigen Sportart kostenfreien Eintritt hat.



Wenn man auf der Suche nach Alligatoren in freier Wildbahn ist, dann gibt es auf dem Campus den “Lake Alice” oder etwas weiter außerhalb die “Sweetwater Wetlands” mit wunderschönen Spazierwegen und mein persönliches Highlight: der “La Chua Trail” im “Alachua Sink”. Dort kann man super viele Alligatoren auf einem Fleck sehen und auch ziemlich nah an diese herangehen. In der Nähe von Lake Alice gibt es außerdem den “Butterfly Rainforest” und die “Bat Houses”. Weitere Outdoor Aktivitäten gibt es am “Lake Wauburg”. Dort können Studierende kostenlos verschiedene Aktivitäten wie Stand-Up Paddling und Kanufahren ausprobieren.

Ein weiteres persönliches Highlight auf dem Campus war das „Arts and Crafts Center“ in der Reitz Union. Dort kann man für 5 bis 12 Dollar Keramik bemalen. Die Farben kann man sich immer wieder kostenlos auffüllen lassen. Das war ein super entspannter Ausgleich zum stressigen Unialltag. Außerdem kann man dort auch Anhänger stempeln, Nähen lernen, töpfern und vieles mehr. Mittwochs gibt es meist eine kostenlose Aktivität.

Weitere Empfehlungen in Mid- und Downtown Gainesville sind Line Dancing im “Vivid”, das “Social”, die Arcade Bar, die Bar “Cry Baby’s” und die Pizzeria “Satchels”. Vor allem letztere sollte man einmal gesehen haben! Wenn du gerne mal in ein typisch amerikanisches Kino gehen willst, dann gibt es die Kette „Regal“ in Gainesville, bei der es dienstags immer Rabatt für Studierende gibt.

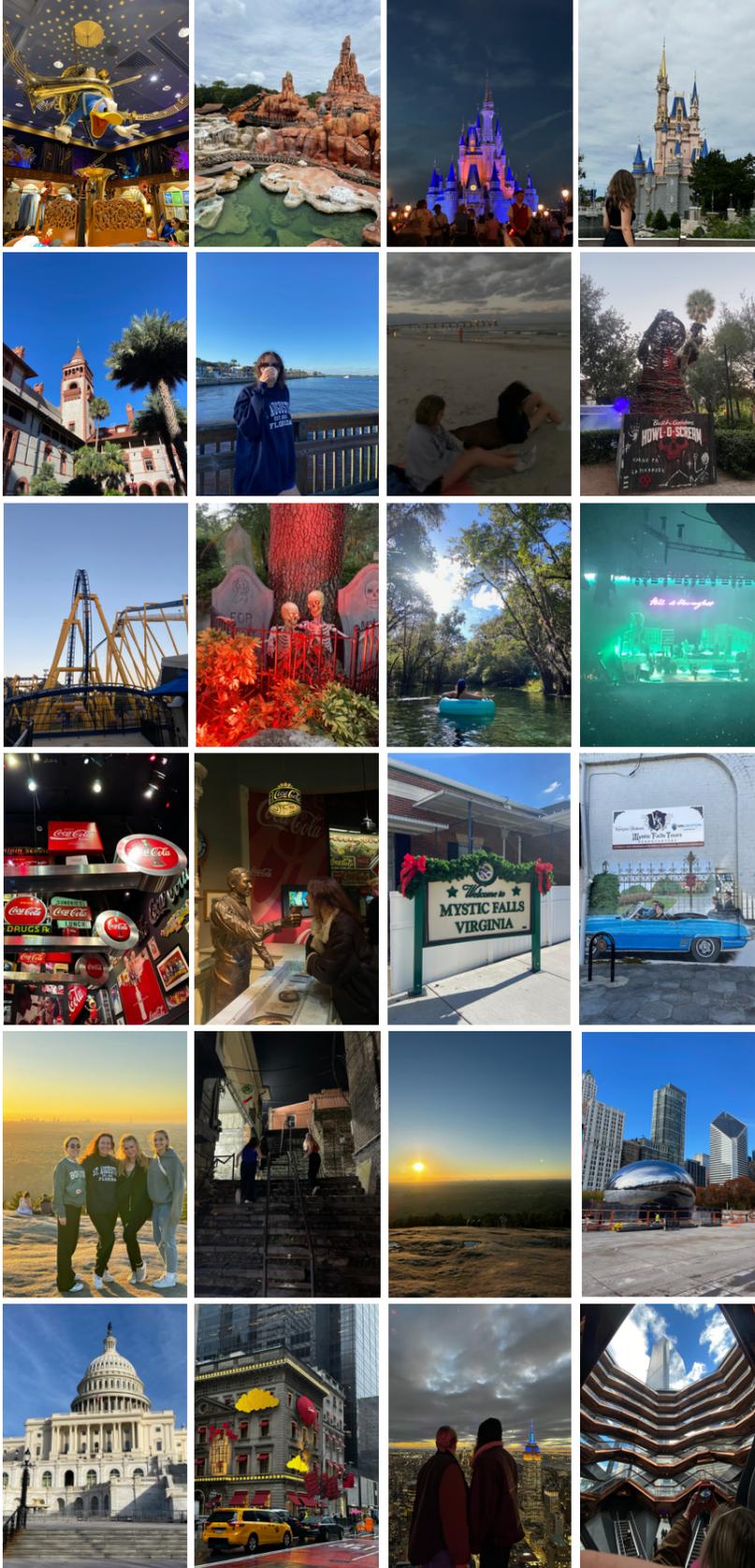
REISEN IN UND NACH DEM SEMESTER

Wenn man die Möglichkeit hat einige Monate in Florida zu leben, dann möchte man natürlich auch so viel wie möglich sehen. Da Amerika allerdings über kein gutes Bus- und Zugnetz verfügt, haben wir uns meist ein Auto gemietet.

Ich würde zudem empfehlen die „großen“ Tripps am Anfang des Semesters zu machen, da es für die Uni bis dahin noch nicht so viel zu tun gibt.

Zu Beginn sind wir nach Orlando gefahren und haben "Disney World" und die "Universal Studios" besucht. Im Oktober haben wir uns einen Raketenstart am Kennedy Space Center angesehen und im selben Zug noch Daytona Beach besucht. In Florida sollte man auch auf jeden Fall einmal nach St. Augustine, welche die älteste Stadt Amerikas ist. Um Halloween sind in den meisten Freizeitparks sogenannte „Horror Nights“, dafür war ich in Tampa im den "Bush Gardens". In Tampa gibt es auch oft Konzerte, ich habe dort z.B. The 1975 in der Amalie Arena gesehen. Weitere Empfehlungen in Florida sind die Ichetucknee Springs und der Clearwater Beach.

Über Thanksgiving haben wir Chicago besucht, was eine wunderschöne Stadt ist. Zu empfehlen sind: 360 Chicago, der Millennium Park und Giordano´s Deep Dish Pizza.



In ein paar Stunden ist man auch aus Florida herausgefahren. Wir haben uns in Georgia die Städte Savannah und Atlanta angeschaut. Savannah ist wirklich eine sehr schöne und, wie ich finde, sehr amerikanische Stadt, die als „Haunted City“ bekannt ist. In Atlanta haben wir uns die "Coca Cola World" und das "Georgia Aquarium" angesehen. Etwa eine Stunde von Atlanta entfernt ist die Kleinstadt Covington, in der die Serie „Vampire Diaries“ gedreht wurde. Eine Empfehlung für jeden Fan der Serie! Auf dem Rückweg kann man auch den "Stone Mountain Park" besichtigen. Da wir im Ende November dort waren, herrschte im Park selbst schon viel Weihnachtsstimmung. Eine der schönsten Erfahrungen, die ich in Amerika erlebt habe, war den Sonnenuntergang auf dem Berg in diesem Park anzusehen. Man hat eine kilometerweite Aussicht und sieht in der Ferne die Skyline Atlanta´s.

Als sich das Semester in der ersten Dezemberwoche dem Ende geneigt hat, haben eine Freundin und ich uns am 14. Dezember von Gainesville verabschiedet und sind nach Washington DC geflogen, wo wir drei Tage damit verbracht haben, das "Weiße Haus", das "Kapitol" und weitere Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Anschließend sind wir vom 17. bis 25. Dezember nach New York City mit dem Flixbus gefahren und haben Weihnachten im Big Apple verbracht. Einige Empfehlungen in dieser Zeit sind: die 5th Avenue, diese ist super weihnachtlich geschmückt, Schlittschuhfahren im Central Park, ein Broadway Musical und eine Radio City Show ansehen. Mein letzter Trip ging nach Philadelphia, bevor ich Ende Dezember von dort aus nach Hause geflogen bin.



FAZIT

Was für eine unvergessliche Zeit!

Ich blicke auf ein halbes Jahr gefüllt mit einmaligen und unvergleichlichen Erfahrungen zurück. Ich bin dankbar für all die Menschen, die ich kennenlernen durfte und die mir in dieser Zeit gute Freunde geworden sind. All die großen Abenteuer und auch die kleinen gemeisterten Herausforderungen haben meinen Blick auf alltägliche Dinge in vielerlei Hinsicht geprägt. Jeden Tag hat man etwas Neues gesehen, gelernt oder erlebt und ist über sich hinausgewachsen.

Einmal im Leben ein Teil des „American College Life“ zu sein und seine Gewohnheiten zurückzulassen ist ein Erlebnis, was ich jedem empfehlen kann. Ich bin dankbar für die Chance ein Teil der UF geworden zu sein und für eine Zeit, die ich nie wieder vergessen werde. Ich bin außerdem stolz das Abenteuer Amerika gemeistert zu haben.

Mein großer Dank gilt an dieser Stelle der TH OWL, dem DAAD, der UF und dem International Office, vor allem auch Frau Maryse Niemeier und Miss Amila Tica, die uns bei Fragen jeglicher Art unterstützt haben.

Last but not least, kann ich nur sagen: Falls Du überlegst für ein Auslandssemester an die University of Florida zu gehen, dann DO IT!

Danke und GO

Gators!